



MOEDING

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Ein Maßstab für modernen Städtebau

Keramikfassaden von MOEDING für fünf Bauwerke in Saint-Denis im Großraum Paris

In nur sieben Jahren Planungs- und Bauzeit entstand in den Gemeinden Saint-Denis, Saint Ouen und L'Île-Saint-Denis im Norden der Innenstadt von Paris ein bauliches Ensemble, das sich ab 2025 in ein modernes Stadtviertel mit gemischter Nutzung verwandeln wird. In Hinblick auf Energieeffizienz, Biodiversität und CO₂-neutrale Bauweisen will es als Vorzeigeprojekt für den Städtebau des 21. Jahrhunderts agieren. Teil davon ist der nördlichste Quartierbaustein Universeine, der sich aus mehreren langgezogenen Strukturen zusammensetzt und eine facettenreiche Gestaltung aufweist: Von der kleinparzellierten Blockrandbebauung über die halboffen gruppierten Zeilen bis hin zur historischen Industriehalle. Das urbane Flair unterstreichen zwei dicht bebaute Blöcke rund um drei Innenhöfe, die in ihrer vielfältigen Ausgestaltung und Höhenentwicklung an typische Pariser Straßenzüge anlehnen. Darunter tragen an fünf Bauwerken Keramikfassaden von MOEDING zum einzigartigen, heterogenen und lebendigen Charakter des Quartiers bei.

Ab 2025 sollen im Rahmen der langfristigen Nachnutzung eines Sportgroßereignisses rund 2.500 Eigentums-, Miet- und Sozialwohnungen, ein Studierendenwohnheim sowie Büro-, Gewerbe- und Grünflächen für rund 6.000 wohnende und 6.000 arbeitende Menschen auf insgesamt 52 Hektar Fläche zur Verfügung stehen. Das Projekt verpflichtet sich vollumfänglich der Nachhaltigkeit und schreibt sich damit in die Ziele der Stadt Paris ein, bis 2050 klimaneutral zu werden. Entstehen soll ein attraktiver, langlebiger, inklusiver

und resilienten Stadtbaustein, der bereits jetzt relevante Parameter einer zukunftsfähigen Architektur und Urbanistik berücksichtigt. Dazu gehört neben der Integration von ausreichend Grünanlagen und Raum für Biodiversität auch die Verwendung nachhaltiger Konstruktionsmaterialien. Durch den Einsatz von Holz und kohlenstoffarmem Beton als tragende Struktur ist der CO₂-Fußabdruck des Neubauquartiers um bis zu 50 Prozent geringer als bei einem in herkömmlicher Bauweise errichteten Stadtviertel gleichen Maßstabs. Der städtebauliche Entwurf geht zurück auf die Planung des berühmten französischen Architekten Dominique Perrault sowie des Büros agence ter. Diese sahen für die Areale mehrere, entlang der Seine angeordnete, längliche bauliche Strukturen vor. Generell spielt der Fluss auch in gestalterischer Hinsicht eine Rolle. Die heterogenen Blöcke spiegeln die Idee von diversen „îlots bateaux“, also Schiffsinseln, wider, die quer zum Flusslauf und parallel zu den großen Erschließungsachsen angeordnet sind.

Universeine: Eine Industriebrache wird zum Ökoquartier

Die nördlichsten beiden Schiffsinseln auf dem Stadtgebiet von Saint-Denis besetzt das Quartier Universeine. Das 6,4 Hektar große Konversionsareal einer ehemaligen Industriebrache teilt sich fortan in vier rechteckige Blöcke auf, die jeweils einen oder mehrere begrünte Innenhöfe umschließen. Die Nutzung ab 2025 sieht allein in diesem Areal 78.600 Quadratmeter Wohn-, 63.000 Quadratmeter Büro- und 4.300 Quadratmeter Gewerbe- und Freizeitfläche vor, darunter auch eine Kindertagesstätte sowie ein medizinisches Zentrum. Zum Konzept gehört die teilweise Rückbaubarkeit der Gebäude sowie ein hoher Anteil wiederverwendbarer oder recyclingfähiger Baumaterialien. Weitere Maßnahmen beinhalten begrünte Dächer, die Implementierung von erneuerbaren Energien, die Anbindung aller Gebäude an das städtische Wärme- und Kältenetz, als ökologische Korridore und Frischluftschneisen angelegte Freiflächen sowie die Nutzung sanfter Mobilität mit Anbindung an den nahegelegenen, multimodalen Knotenpunkt Pleyel.

Holz- und Holz-Hybridbauweise im Block A2

In der nördlichsten Schiffsinsel erheben sich zwei Blöcke, die Îlots A1 und A2, über einen durchgehenden Sockel. Der größere Block A2 umfasst eine rechteckige Fläche von 130 x 58 Metern rund um zwei große Innenhöfe mit jeweils 1.300 Quadratmetern Fläche. Drei Architekturbüros erhielten hier den Auftrag, je vier Parzellen à 25 Metern Breite zu gestalten. Die vom Büro Atelier Pascal Gontier errichteten Häuser sind oberhalb des massiven Sockels aus Beton ab sechs Metern Höhe gänzlich in Holzbauweise errichtet.

Mit der Kombination aus Holzständerbauweise und Keramikfassade setzen die Planer das Prinzip der Verwendung nachhaltiger Konstruktionsmaterialien konsequent um. Holz und Keramik tragen wesentlich zur Reduzierung der CO₂-Bilanz des Neubauquartiers bei und überzeugen auch durch einen weiteren Aspekt der Nachhaltigkeit: Die Keramikfassade schützt die Holzkonstruktion dauerhaft sicher und sorgt für eine robuste, langlebige und wartungsarme Gebäudehülle.

Keramikhüllen nach Maß

Das Atelier Pascal Gontier ließ für drei Bauwerke im Block A2 verschiedene Sonderformen der MOEDING Fassadenplatten ALPHATON® fertigen. Am nordseitigen Gebäude A2 prägen oxidrote Platten mit einer eigens konzipierten Rillenstruktur die Fassade. Am Gebäude C1 hüllen ebenfalls horizontal verlegte Querformatplatten in der Farbe Elfenbein die opaken Außenwandflächen. Im Eckhaus E1 bilden zwei unterschiedlich große Platten in einem hellen Türkiston den Hintergrund für umlaufende Balkone. An der Schnittstelle der beiden Innenhöfe prägt ein Bauwerk des Büros Gaëtan Le Penhuel Architectes die Ansicht. Schiffbugartige Balkone ragen hier im Gebäude F1 aus einer schwarz glasierten Keramikhülle hervor. Schließlich geben im benachbarten Block A1 am Gebäude C3 vertikal verlegte Platten in Schalenform mit einer honigbraunen Sonderglasur den Ton an. Das Bauwerk entwarf das Büro Béal & Blanckaert und ist – ebenso wie der von Gaëtan Le Penhuel Architectes entworfene Baukörper – in Massivbauweise aus Stahlbeton errichtet.

Die fünf in Keramikelementen von MOEDING gehüllten Gebäude stehen für Langlebigkeit und den hohen ästhetischen Anspruch, die das Gestaltungs- und

Nachhaltigkeitskonzept des Neubauquartiers in der Agglomeration von Paris ausmacht.

(5.877 Zeichen inkl. Leerzeichen, ohne Überschriften und Bildunterschriften)

Projektdate

Projektname: Quartier Universeine, Paris
Auftraggeber: Solideo, Société de livraison des ouvrages
olympique / Universeine: VINCI Immobilier
Architekten: u. a.: Béal & Blanckaert (Îlot A1/ Geb. C3)
Atelier Pascal Gontier (Îlot A2/ Geb. A2, C1, E1)
Gaëtan Le Penhuel Architectes (Îlot A2/ Geb. F1)
Fassadenbekleidung: MOEDING Keramikplatten ALPHATON® in
Sonderformen und -glasuren



MOEDING

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Abbildungen:





Ein Maßstab für modernen Städtebau

Das prägnanteste Gebäude A2/ Bat F1 weist eine vertikale Verlegung der Hochformat-Platten mit einer Sonderform von 75 Millimetern Stärke auf. Die Sonderglasur in Schwarz transparent bewirkt, dass je nach Lichteinfall und Sonneneinstrahlung stets andere Reflexionsspiele an der Fassade ablesbar sind.

Architektur: Gaëtan Le Penhuel Architectes

Fotos: Sergio Grazia



Ein Maßstab für modernen Städtebau

Mit Höhenstaffelungen von sieben bis zehn Geschossen über Sockelniveau prägen die Gebäude in den Îlots A1 und A2 das urbane Erscheinungsbild des neuen Quartiers.

Architektur: verschiedene Büros

Foto: Sergio Grazia



Ein Maßstab für modernen Städtebau

Die in fünf bis sechs Rillen feingliedrig unterteilten Platten sowie dementsprechend dimensionierte Fugen lassen am Gebäude Îlot A2 / Bat A2 eine homogen strukturierte Fassadenfläche in der Farbe Oxidrot entstehen.

Architektur: Atelier Pascal Gontier

Foto: Takuji Shimmura



Ein Maßstab für modernen Städtebau

Ebenfalls in einer Sonderrillenstruktur bekleiden ALPHATON®-Platten in der Farbe Elfenbein das Gebäude Îlot A2 / Bat C1. Die projektspezifischen Glasuren und Strukturen der Platten wurden für alle Projekte in verschiedenen Abstimmungsrounds mit den Architekten durch das MOEDING-Labor speziell entwickelt.

Architektur: Atelier Pascal Gontier

Foto: Takuji Shimmura



Ein Maßstab für modernen Städtebau

Das Eckgebäude A2/ Bat E1 prägt Querformatplatten in der Farbe Türkis in zwei Größen.

Architektur: Atelier Pascal Gontier

Foto: Takuji Shimmura



Ein Maßstab für modernen Städtebau

Im Block A1/Gebäude C3 prägen honigbraune, vertikal verlegte Hochformatplatten in einer schalenartigen Sonderform das Bild. Zum besonderen Effekt trägt bei, dass im unteren Bereich des Tellers die Farbe dunkler wirkt, während oben weniger Glasur vorhanden ist und die Platte heller erscheint.

Architektur: Béal & Blanckaert

Foto: Takuji Shimmura



MOEDING

Moeding Keramikfassaden GmbH
Ludwig-Girnghuber-Straße 1
84163 Marklkofen

Die Veröffentlichung von Pressetexten ist nur unter Beachtung unserer Nutzungsbedingungen zulässig. Die Nutzung in Pressetexten enthaltener Fotografien ist nur zulässig, wenn der Fotograf an der Fotografie benannt wird oder – sofern dies aus technischen Gründen nicht möglich ist – die Benennung des Fotografen in sonstiger Weise durch eine entsprechende Verknüpfung mit der Fotografie sichergestellt wird.

Sollten Sie die enthaltenen Bilder in höherer Auflösung benötigen, senden Sie eine kurze E-Mail an die unten genannte E-Mail-Adresse.

Bitte lassen Sie uns ein Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung zukommen, postalisch oder via E-Mail an:

MOEDING Keramikfassaden GmbH

Marketing

Ludwig-Girnghuber-Straße 1

84163 Marklkofen